

Musik ist ein Grundnahrungsmittel, kein Sahnehäubchen

Seniorenkantorei sorgt erneut für ein volles Haus: Die Marktmusiken in der Reformierten Kirche sind so gut besucht wie nie zuvor

Iserlohn. Mit einem schallenden Halleluja hat die Seniorenkantorei am Samstag die siebte Marktmusik in der Reformierten Kirche eingeläutet. Eine halbe Stunde lang hat der rund 30-köpfige Chor unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Hanns-Peter Springer frohe Loblieder auf Gott und die Natur erklingen lassen und ihrem Kurz-Auftritt einen ausgesprochen frischen und frühlinghaften Charakter gegeben. Auch dieses Mal mussten die Besucher – wie bisher immer in diesem Jahr – bis in den Oberrang ausweichen, um einen Platz zu bekommen.

Es ist durchaus bemerkenswert, dass sich dieses kleine Format zu einem derartigen Publikumsmagnet entwickelt hat. Es war immer rappellvoll, ganz gleich ob Saxofone, Blockflöten, Tasteninstrumente, ein ganzes Orchester oder Chöre zu hören waren. Die kleinen Häppchen, in denen eine so große Vielfalt geboten wird, und die Möglichkeit, kurz vom Einkaufstrubel zu verschnaufen, sind gewiss Gründe für den Erfolg.

Hanns-Peter Springer gibt aber auch zu bedenken, dass Musik wirklich als ein Lebensmittel empfunden werde – ein Grundnahrungsmittel

für den Alltag und kein Sahnehäubchen für die Feiertage. „Dafür stehen die Marktmusiken“, sagt er. Musik werde hier ganz natürlich und sehr nah an den Menschen geboten, das habe nichts Abgehobenes und Unnormales. Und so soll es sein: Die Menschen können einfach kommen und zuhören oder auch wieder gehen, und sie dürfen das Gefühl haben, etwas mitgenommen zu haben – ein Lebensmittel für den Alltag.

Das Musikschul-Ensemble „Iserlohn Horn Power“ beendet am kommenden Samstag die diesjährige Reihe der Marktmusiken. *rat*



Die Seniorenkantorei hat am Samstag die vorletzte Marktmusik in der Reformierten Kirche gestaltet. FOTO: RALF TIEMANN